

1629 April 5.

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER], NIKLAUS VON DESCH[WANDEN], AN DEN LANDSCHREIBER EBENDA UND ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Alss ich am sonntag [den 1. April] Noch Jn godts hus Murj war¹ undt Mir von Eich awyssen Jst Zuo Khommen, dass sych der [Stadt- und Amts]raths satz [=Sitz] üwers gliebten h Vatters [**Konrad III.** Zurlauben] sälligen [- dieser war am 31. März 1629 verstorben -] byss uff oster mendtag [den 16. April] Erstreckhen werdte, han ich gedacht Zuo üwerm Fyrnemen Ein guodt mittel syge, mit überem anschlag dester bass vortzekhommen, da aber Zuo hützkhilch [=Hitzkirch] mir Zuo khommen am Montag [den 2. April] dass Jr schon Albereit der Rathsyzt, von der Ehrbaren burgerschafft [der Stadt Zug] Zuo gesteldt, byn ich Nebent der befrewen über Ehren standts auch Eben Messig mit Eich erschrockhen: undt gedacht dz es Eich noch Zefrey sin mecht, han ich mich doch lenger nüdt uffhaldten wellen dan noch heimett [d.h. nach Kerns in Obwalden] mich Zuoverfliegen, undt Zuo Lucern wass nuws Zuo erfahren, alss ich Zinstag vormittag ankomen Jst Eben Jn der stundt herr obrister [Heinrich] **fleckhenstein** [als Gesandter Luzerns nach Zürich: dieser hatte die Aufgabe, dem dortigen Bürgermeister und Rat, den Luzerner Niklaus **Holdermeyer** als Nachfolger Zurlaubens in der Landschreiberei vorzuschlagen², was allerdings gegen die Interessen Zurlaubens war, begehrte dieser doch, die Landschreiberei weiterhin selber versehen und diese dann zu einem späteren Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu können³] sälb finfften Jn siner gravetedt uss der stadt noch Zürich v[er]reiset undt also ich Zum [Gasthof] adler [in Luzern] Zuo Jmbyss gessen alda etlich von kleinen Rethen anthroffen, hedt man mich bricht dass sye gsantj von Oberkeits [Schultheiss und Rat] wegen, umb die Landtschryberj anzehaldten: abgeornet da dan h hauptman [Jost?] birckherr [=Bircher als Gesandter Luzerns in dieser Angelegenheit] Zuo uns ob dem waldt [=Obwalden] v[er]ritten, Zuo der sach ich nütt vill wordten brucht, undt angedts uffbrochen undt heimgylt, alss ich an [den Vierwaldstätter]see khomen han ich v[er]nomen undt dem h: byrckher nachgfragt, hadt man mir bricht geben dass er gen Stans [nach Nidwalden] griten: dem ich uff dem Post nach griten: Zuo Erfaren wass er vorhabent, undt den h. stadthalter [von Nidwalden, Jost] blethler [=Blättler]⁴, uff der gass anthroffen undt üwere meinung Erklert, undt nüdt von hrn byrckhern wysen wellen dan dass

er v[er]standen sye Zuo Hr [Landrat Johann] Lusy [=Lussi] gefaren,
da ich v[er]hoff wurt morgent aldort umb rath anhalt[en] undt ich
dass meinig dahheimet dester besser schaffen khendt,
Undt alss ich heim khomen, hab ich v[er]nomen dass uff morget mitwu-
chen [den 4. April] Einen gsessnen Landtsrath wegen oberkheitlichen
gschefften [von Landammann und Landrat von Obwalden], sye v[er]kindt
worden. byn ich morgents fry gen Sarne[n] gangen d[er] meinung M h:
Z brichten wo ich v[er]meint am besten v[er]truwt sin undt alss ich
aben khomen Jst byrkherr vor mir aldorten gwesen, undt schon albe-
reit Etlicher H hertz undt gmiet Jngnomen, undt war syn virthrag vor
oberkheit, uff vacantz der [Land]schriberj den holdermeyer Zuo ver-
sicher[n], da ich mit guodten frindten allein danhin bedacht undt
gearbeitet, die [Orts]stim denen von lucern Zuo verhindern dass aber
nüt sin khenen, dan unser gegentheill umb Ein Einzige handt dz mehr
ghan, Jedoch dass ihr, sola[n]g Jr den Dienst Zuoversächen begerent,
kheinss wegs verwylen solle undt Eben uff disen tag Jst H [alt]
L[and]vogt [von Lugano, Kaspar] Meer [=Mohr als Gesandter von Lu-
zern] nüt dem waldt [d.h. in Nidwalden] auch vir [dem Land]rath er-
schinen undt werde ich bricht dass unsere Landtlüth [von Nidwalden]
ein solche [Orts]stimme [am 4. April] von handt geben⁵: dz er hol-
dermeyer schon albereit der L[and]schryberj soll vehig sin, was [der
oberwähnte] h. stadthalter [Blättler] üwerthalben v[er]richt habent
ihr Jn sinem hyebyligenden schryben⁶ Zuovernemen, alss dass die sa-
chen abgangen das ich mich nüdt v[er]sehen, undt dess wegen noch nun
die beste hoffnung Es wertent Eich die Erste angedüten orth heben
undt üwer orth Zug Werde ob godt will Jres orts stim kheinem frem-
den: Jn die handt geben, dan so ihr von dyser Landtschryberj khem-
ment, so handt Eich Eben die Üwrigen darumb bracht, dan [der Tagsat-
zungsgesandte von Stadt und Amt Zug] houpt. [Beat Jakob] **Meyenberg**
[von Baar] Zuo lucern uff der Tagsatzung [der V kath. Orte vom 20.
März 1629]⁷ gret, wan H. [alt] L[andammann Konrad III.] Zurlauben an
eim tag sterbe welle er [Beat II. Zurlauben] schon am andern tag Jn
den [VII in den Freien Ämtern reg.] orthen [- VIII Alte Orte ausg.
BE -] sin, der schrybery L[and]schryber scheinen [d.h. Ortsstimmen]
Ze begeren, welches ... [Schultheiss und Rat] von Lucern wolbedacht
und M.g.h. [Landammann und Landrat von Obwalden], Ein höchsts myss-
fallen darob gehan, dz Eben die Üwery selbs: der gesta[l]dt mit Eich
Procedieren, Weye ich den ... h. Zuo unser Zesamen khunfft vernerss
brichten werde, handt allein nit wellen Rathsam findten dass byss
siner Oberkheit Jm Rath sitzen undt der syben Orthen diener sin sol-
le, weye die h. von Lucern starckh darwyder Protestiert handt [- wäh-
rend Stadt und Amt Zug sich dann doch für Zurlauben entschied und

dabei von Zürich, Schwyz und Glarus unterstützt wurde, votierte Luzern, das dabei die Unterstützung von Uri, Ob- und Nidwalden fand, für Holdermeyer -]⁸, dis ich Eich nüt unberichtet lassen sollen, Undt Zeigern diser bothen uffghalten, den bricht Zuo überschickhen, dem Jch sinem begeren wegen Jnnemung der farben, wyll es bilich dass wyer die unseren schürmen, bewilliget dass Jhr Jme Ein schin machet, dass er die vom Minster[?] abman[en?] mege[?]⁹ ... Undt thuon hiemit uns samptlichen gottes schürm undt **Maria** wolbefelhen ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 135/182
- 2) s. SSRQ Aargau II/8, 382 Nr. 147 spez. 384 Zeile 26ff.
- 3) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 135/181 Anm. 3.
- 4) s. ebenda auch AH 135/184
- 5) s. SSRQ Aargau II/8, 384 Zeile 10ff.
- 6) s. Anm. 4
- 7) s. EA V 2, 572 (Nr. 492). Neben Meyenberg war Stadt und Amt Zug dabei auch durch Paul **Bengg** vertreten.
- 8) s. SSRQ Aargau II/8, 385 Zeile 3ff.
- 9)

Original, Siegel zerstört - AH 135, 358-359

198

[16]29 April 4.; "Jn J1"

A

SCHREIBEN¹ VOM [LANDAMMANN VON SCHWYZ], H[EINRICH] REDING, AN
DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"mir Jst Ja Frillich Jn allen Thruwen leidt dz ich muss sächen Jer wagen miner abwassenheidt Jnn uweren sachen [- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei der Freien Ämter weiterhin selber versehen und diese dann zu einem späteren Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu können -]² Jetzt ondt hinderung Finden Da Zum anfang alles so Richtig abwar gangen Alls phffifen Jm ...eigen[?]³ wyll und aber wyer sachen wass versachendt Jnn Fallen mundt wyr uff miner dadt: Nüwen Rath suchen und sachen dz wyer widerumb mit Ehren und glimpff Zu Erwunschtem Endt komen So baldt ich Nachtig anheimb worden hadt uwer woll Recht warer Frundt und bruder